

PARS

Erkundungen für Stimmen und Klänge

Tätigkeitsbericht

- Einleitung
- Ensemble
- Musik
- Text
- Vocal Performance
- Perspektive

PARS ist ein musikalisch-literarisches Projekt, dessen Material aus der Interaktion zwischen Wort und Klang entwickelt wurde. PARS ist ein Teil (dieser Welt) und besteht selbst aus Teilen und Unterteilungen, Teilhaftigkeiten, Mitteilungen.

Die Detailarbeiten an PARS begannen im Sommer 2021, Vorproben und gemeinsame Material-sichtung fanden ab September statt. Während eines viertägigen Workshops im Haus der Musik in Dossenheim wurde das Material im November bis zur Aufführungsreife ausgearbeitet. Aus Termingründen innerhalb des Ensembles ist eine Aufführung noch in 2021 nicht möglich. Geplant ist, die Uraufführung im Frühsommer in Heidelberg stattfinden zu lassen. Auch die Pandemie-Entwicklung wird dabei natürlich eine Rolle spielen.

Ensemble

Bernadette Pack

Gesang / vocal performance / Portativ / Mirliton / Dadafon / Percussion

Alexander Peschko

Akkordeon / Didgeridoo / Posaune / vocal performance / Toy Piano / Percussion

Peter Bösselmann

Konzept / Texte / Live-Elektronik / Live-Ambient / Gamelan-Stripes / Samples / Synthesizers / Luftpumpe / Dadafon / Soundbox / vocal performance / Gesang / Percussion

MUSIK

Die Kapitalen des Projekttitels stehen auch als Abkürzung für die vier musikalischen Abteilungen von PARS – man könnte auch von den »Sätzen« einer »Suite« sprechen. Für jeden der vier Sätze wurde ein konkreter historischer Tanz als musikalisches Ausgangsmaterial festgelegt:

P — Pavane

zweistimmige Pavane aus einer Sammlung des Musikverlegers Pierre Attaignant, Paris, erste Hälfte des 15. Jahrhunderts

A — Allemande

ein Tanz aus »Danserye« von Tilman Susato, Antwerpen 1551

R — Rondeau

ein dreistimmiges Lied von Guillaume Dufay: »Adieu ces bon vins«, Cambrai, ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

S — Saltarello

der »Schlager« unter den noch bekannten Saltarelli mit der charakteristischen, zweifach wiederholten, absteigenden Quinte zu Beginn, wahrscheinlich 14. Jahrhundert

Die Tänze und das Dufay-Lied bilden in PARS die Grundlage für die musikalischen Prozesse, wobei die Transformationen immer in Bezug zum Textmaterial und dem assoziativen Kon-Text des jeweiligen Satzes stehen. In PARS verwendete musikalische Transformationen des historischen Materials sind unter anderem:

- Extrahieren charakteristischer Tonbewegungen
- Loopen kleiner und kleinster charakteristischer Einheiten der Tänze
- experimentelle Verwendung »alter Instrumente« (Portativ, Mirliton, klassischer Gesang)
- Einbindung in elektronische, randomisierte Klangabläufe
- atypische Dynamisierungen
- rhythmische Dekonstruktionen

Im Verlauf eines Satzes kann sich das musikalische Geschehen recht weit vom ursprünglichen Tonmaterial entfernen – sowohl durch die Interaktion der Spielenden wie auch durch die inhaltlichen Einflüsse des verwendeten Textmaterials und seine Performance.

Instrumentarium

- Stimmen (ausgebildeter Sopran, zwei Männerstimmen)
- Akkordeon
- Didgeridoo
- Posaune
- Portativ (Renaissance, Nachbau)
- Mirliton
- Dadafon (Ideophon aus asymmetrischen Metallplatten, Eigenbau)
- Toy-Piano von Michelsonne
- Gamelan-Stripes (Ideophon aus Stahlplatten)
- diverse Klein-Percussion
- Eurorack-Modularsystem für Live-Elektronik
- Soundbox (Kontaktmikrofonierung) für Live-Ambience
- Luftpumpe (elektronisch verstärkt und klanglich modifiziert)
- Moog Minitaur (Bass-Synthesizer)
- Make Noise 0-Coast (experimenteller monophoner Synthesizer)
- Make Noise Strega (experimentelles Soundtool)

Bereits während der Vorproben erwies es sich, dass der ursprüngliche Ansatz, mit elektronischem Equipment der »West Coast«-Schule (Ciat Lonbarde u.a.) zu arbeiten, bei der für PARS sich entwickelnden Ensemble-Arbeit nicht zu tragfähigen Ergebnissen führen würde. Insbesondere bei der Arbeit mit Texten und Gesang war der Ansatz, komplett auf zufallsgenerierte elektronische Klänge zu setzen, nicht zielführend im Sinne des konzeptuellen Spektrums von PARS.

Die Live-Elektronik wurde deshalb schon im Vorfeld auf »East Coast« umgestellt und ein spezielles Eurorack-Modularsystem konfiguriert. Dem ursprünglichen Ansatz, bei PARS dem Zufall Raum zu geben, blieben wir insofern treu, als spezielle Eurorack-Module zum Einsatz kamen, die auch mit Zufallsparametern arbeiten. Beispielhaft sei hier der Sequencer »René« von Make Noise genannt: Die 16 Steps einer Sequencer-Spur können eine rhythmisch wie tonal »normale« Folge repetieren, der Sequencer kann aber auch durch das Zuführen von Steuerspannungen unvorhersagbare, teilweise chaotische Sequenzen erzeugen.

Wortfelder als musikalische Inspiration

Neben dem musikalischen Improvisationsmaterial, das aus den Tänzen und dem Dufay-Song entwickelt wurde, kam als weiterer wesentlicher Impetus die »Wortfeld-Assoziation« zum Einsatz. Dafür wurden aus Wortfeldern, die das Ensemble zu jedem der vier Titelbuchstaben erstellte, Begriffe ausgewählt, zu denen sich klangliche Assoziationen entwickeln ließen.

Beispiele:

pulsieren / plätschern / prusten / pendeln / pirschen

atmen / anschleichen / abbrechen / abheben / allmählich

rasseln / rumpeln / röhren / rufen / rieseln

schreien / sickern / summen / stottern / segeln

TEXT

Die Generierung bzw. Auswahl des Textmaterials zu PARS speist sich im wesentlichen aus zwei Quellen:

— Wortfelder, die für jeden der vier Titelbuchstaben erstellt wurden, also Wortsammlungen, die mit P, A, R oder S beginnen;

— Ursprungsmaterial und Bearbeitung der vier Musikstücke, die den einzelnen PARS-Sätzen zugeordnet wurden.

Bei den Wortfeldern, die für die textlich-inhaltliche Arbeit verwendet wurden, kamen teilweise andere Begriffe zum Einsatz als bei den Inspirationen für die musikalischen Prozesse. Beispiel: Für den Buchstaben »A« wurde u.a. der Begriff »All« in das Inspirationsmaterial aufgenommen. Daraus ergab sich die Verwendung eines Text-Zitats, das sich auf den Raumflug der Hündin Laika bezieht, die in den Anfängen der Raumfahrt von der UdSSR in eine Erdumlaufbahn gebracht wurde und dort verendete.

Für die vier PARS-Sätze verwendetes Textmaterial:

P

– kurzer Dialog aus Becketts »Warten auf Godot«

– Der Text »Flecken« von Peter Bösselmann
Auszug:

Flecken. Erste Tropfen. Regen.
Die Sonne.
Die Schritte, das Schreiten.
Das schlafende Kind.
Ein Lachen.
Die lila Tasche.
Abendlicht.
(...)

A

– Laika-Text (siehe oben)

– Der Text »Place Crossings« von Peter Bösselmann
Auszug:

Little boy with blue shirt. Jumping.
Black-clad man. Panning his umbrella.
Three guys with bald heads. Talking.
Fat man with his camera. Fondling his butt.
Man in white turtleneck. Searching.
Old couple. Dressed in hazy blue.
Slight man with a mustache. Smiling.
Young lady. Over the moon.
(...)

R

– »Das Horchen« von Peter Bösselmann (inspiriert von einem Romanbeginn Sybille Lewit-scharoffs, verschränkt mit Lautpoesie von Kurt Schwitters und seiner »Anna Blume«)
Auszug:

Lanke trr gll, hör dir an, was die Menschen reden!
Flieg über Land, horch in den Städten, schwebe hier und dort, ziiuu lenn trll. Zärtliche Mem-bran, planetares Mikrofon, endloses Band.
Was sich mit Zungen bildet, was im Kopf entsteht, a-e-i-o-u, erzählte Worte, geträumte Sen-zenzen, jüü-kaa, Worte ohne Klang, dedesnn nn rr, hör sie dir an.
(...)

– »Bahnhofskarten« von Peter Bösselmann (Sammlung von Beobachtungen im Heidelberger Hauptbahnhof)

Auszug:

Einen Hut tragen.
Tonlos pfeifen.
Nicht gehen können.
Schlucken.
Am Bordstein stehen.
Etwas suchen.
Husten.
Die Haare befühlen.
Die Finger spreizen.
(...)

S

– »Study in Rituals« von Patricia Falkenburg, 2021 (mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

Auszug:

(1) Introduction

And it has been
Well known for many
Thousands of years back
The power of rituals

What remains to be
Investigated the contact
You make in performing
Rituals in everyday settings
Routinely
And if they're not
Your own

(2) Design

This unblind
This so random
This fully
Consented to
And all ethical rules
Strictly observed
To invent
New rituals
To share in
(...)

Vocal Performance

Für die unterschiedlichen Text-Qualitäten von PARS kamen diverse vokale Techniken zum Einsatz, auch in Kombination:

- Rezitation solo
- Gesang (klassisch / verfremdet / elektronisch manipuliert)
- mehrstimmiges Sprechen
- mehrstimmiger Gesang

Beispiel: Der Laika-Text aus dem Satz »Allemande« wird von einer Frauenstimme als Dokument vorgetragen, begleitet von einer verfremdeten Version des gleichen Textes, den eine Männerstimme während des Spielens durch eine Posaune spricht.

Perspektive PARS

Das Projekt PARS ist in der im November 2021 erarbeiteten Form aufführungsreif und soll im Frühsommer 2022 in Heidelberg seine Premiere haben. Die Reichhaltigkeit des erarbeiteten Materials und die sich daraus ergebenden vielfältigen Möglichkeiten lassen an eine Weiterführung und Weiterentwicklung des Konzepts denken. Vorstellbar sind sowohl eine Erweiterung des Ensembles/der Instrumentierung wie auch eine mediale Erweiterung durch das Hinzuziehen von szenischer Darstellung, Tanz-Performance und/oder Video-Elementen.

Peter Bösselmann
Heidelberg, Dezember 2021